

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1747-31.12.1747

25. November 1747

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180919)

und einige Mal die ungerathene Gesellschaft ihrer Murrenartigol oder Arz-Gottas ein-
 selig. Da ein Pusari in Chagauvort einige Linden ein Mal von Larven,
 so mit einem Fuß feiner geflaggen, gesungen, hat er, der Unter-Entwurf, die Linden
 gefragt, was für Nutzen sie mit solchen Insekten haben? und darauf sie auf
 den Gott des Himmels und der Erden, und auf sein Wort geantwortet, und ihnen die
 Ding zur Dichtigkeit gezeigt; weshalb sie auch stiller angesprochen.

Am 26^{ten} Nov. Das Jahr Christi der Unter-Entwurfen Mutter erfüllt, daß in der Zeit der
 nun Tirupalatureyßer Bazire, unter Christen und Linden der Langgelenken
 Christi fleißig vorfindigat haben. Ein und unter Mal hat er auch Galgenzeit
 gehabt vor einigen ungeschickten Personen in einer Nafokers Familie ein Zügel
 nicht der Dreckzeit abzu legen. Eine vornehmliche Matrone in der besten Familie
 hat ihn geantwortet, mit einem Tüchlein von zwey Ringe Halter noch besser
 hat, und von ihm verlangt, daß er für ihren Dringender-Dienst, so ein
 Minister am Königl. Hofe in Tanshaur ist zu seinem Gott fleißig haben
 sollte, daß er ihn vor allem Unfale bewahren wolle. Da er auf einige Tage nach
 Tanshaur gegangen, hat er seine Freunde, so Königl. Christen sind, besucht, und sie von ihm die
 besten die zwischen Imperator und ihrer Kirche befehlet, und die Dreckzeit zu leben ermahnt.
 Einige haben ihn als einen Aelter vorabgeschickt, und ihn gelächelt, andere haben ihn äußerst
 freundlich aufgenommen und bewirthelet, noch andere, vornehmliche die Königl. von
 Entschaffen Dohn, Nomaus Statore, ist, haben vorgeschlagen, zu imperator Rufe zu
 kommen, im Fall man ihnen Aelter geben wolle.

Am 27^{ten} Nov. Zuerst von dem Kaiser in Wolipaleiam einen Zehnten Dohn an, *Handel der Geist.*
 welchen man in ihrem Dohnen Lufte hat und sie zerstört. In der Mitter kommen
 und einige Linden, die Götzen Mariamnei auf dem Kopf tragend, mitgehen.
 Diese fragen sie, was sie wissen, und warum sie sich damit herumbringen? Sie
 antworten, daß sie von Tiruvudacarte wissen, und damit in der That gehalten hätten,
 damit sie auch zu leben hätten. Dies begünstigen ihnen, daß sie wegen solcher Abgötter, so
 dem Kaiser und einigen Gott ganz unversündlich und schuldig waren, Arden und wackel,
 von ihnen zu werden, und zu erlösen sie, solche Dreckzeit zu lassen. Ein geben alles zu,
 und vor sich zu, und nur von ihm los zu kommen, den Götzen im Kopf zu lassen.

Am 29^{ten} Nov. Einige Dohn von dem nach Tandirapadi. Am 30^{ten} Dohn von dem nach *Handel der Geist.*
 einige Geister, Aelter Gottes zu werden. Zuerst unterhalten: was kommen nicht zu